

Kooperationsvereinbarung

im Rahmen des Lokalen Bildungsverbundes Reuterquartier

**zwischen den unterzeichnenden
Bildungs-, Kinder-, Jugend-, Stadtteil- und Verwaltungseinrichtungen, Vereinen,
Initiativen und privaten Unterstützern
- im Folgenden Mitglieder genannt-**

wird folgende Vereinbarung geschlossen:

1. Gegenstand der Kooperationsvereinbarung

Gegenstand der Kooperationsvereinbarung ist der „Lokale Bildungsverbund Reuterquartier“. Er ist ein Zusammenschluss aller im Gebiet tätigen Bildungseinrichtungen und Projekte sowie Migrantenvereine, denen auch wegen der eigenen Bildungsangebote große Bedeutung für das Erreichen der jeweiligen Bewohnergruppen zukommt. Er hat das Ziel, ein abgestimmtes Bildungskonzept und eine vernetzte Struktur für alle Bildungseinrichtungen zu entwickeln. Durch die Zusammenarbeit aller Bildungseinrichtungen soll für Kinder und Jugendliche eine bestmögliche Förderung entsprechend ihren Fähigkeiten gewährleistet werden. Die Verbesserung der Übergänge zwischen den Einrichtungen und der Einbeziehung der Eltern sind dabei wesentliche Schwerpunkte.

Gemäß der Rahmenstrategie Soziale Stadtentwicklung, Handlungsfeld 1 „Bildung, Erziehung, Betreuung“ werden Lokale Bildungsverbände in Zukunft als Instrument für die Entwicklung benachteiligter Stadtteile große Bedeutung erhalten. Sie stellen die Gebietskulisse für das angestrebte, ressortübergreifende Planen und Handeln von Verwaltung und Politik dar und damit voraussichtlich auch für den Einsatz von Fördermitteln.

Gleichzeitig bietet der Lokale Bildungsverbund als gemeinsame Interessenvertretung die Chance, Bedarfe und Probleme mit Nachdruck öffentlich zu machen und Lösungen einzufordern.

2. Zielsetzungen der Kooperation

Ziel unserer Zusammenarbeit im Bildungsverbund ist es:

- Erfahrungen auszutauschen, den Informationsfluss zu verbessern und Strategien abzusprechen
- Ressortübergreifend und partnerschaftlich zu arbeiten und uns Ressourcen gegenseitig zur Verfügung stellen
- Partizipation, aktive Verantwortungsübernahme und gegenseitigen Respekt zu fördern
- Gemeinsames Lernen zu ermöglichen
- Angesichts der Herausforderung der Projektvielfalt eine gemeinsame Förderqualität zu entwickeln und zu überprüfen
- Übergänge von einer Einrichtung in eine andere im Sinne der Kinder zu gestalten
- Für ein angenehmes Bildungsklima zu sorgen und positive Lebens- und Bildungsperspektiven zu eröffnen

3. Grundsätze der gemeinsamen Arbeit

(1) Basis unserer Zusammenarbeit ist die gegenseitige Anerkennung sowie ein offener, transparenter und wertschätzender Umgang miteinander.

(2) Die besonderen Bedarfe und Bedürfnisse aller Verbundmitglieder werden gleichwertig behandelt. Entscheidungen über den Gesamtverbund und über Projekte, die der Gesamtverbund durchführen will, erfolgen einvernehmlich und werden von uns allen gleichermaßen für alle verantwortet und getragen. Projekte der einzelnen Einrichtungen bleiben unberührt.

(3) Die Vertragspartner betrachten auftretende Konflikte als ein normales Phänomen, wenn Menschen unterschiedlicher Interessenlagen miteinander arbeiten. Sie betrachten Schwierigkeiten als Chancen zu Wachstum. Bei Konflikten verpflichten sich die Vertragspartner, in geeigneter personeller Zusammensetzung umgehend das vertrauensvolle und offene Gespräch zu veranlassen, sachlich und konstruktiv eine schnelle Lösung des Konflikts zu suchen und jederzeit einen kultivierten Umgang zu pflegen.

4. Formen der Zusammenarbeit

(1) Wir als Verbundmitglieder sind uns bewusst, dass wir neue und bisher wenig erprobte Wege der Zusammenarbeit gehen werden, die von uns entwickelt und bewährt werden müssen. Wir sind uns bewusst, dass es schwierige Situationen und Aushandlungsprozesse geben wird. Wir sind uns ebenso der formellen Hierarchien, die zwischen und innerhalb der Einrichtungen bestehen, bewusst. Wichtig ist uns deshalb, dass die besonderen Bedarfe und Bedürfnisse aller Verbundmitglieder gleichwertig behandelt werden.

(2) Als weiteren wesentlichen Kern unserer Zusammenarbeit definieren wir für uns den Dreiklang „Geben-Nehmen-Bekommen“. Jede Partnerin und jeder Partner erklärt sich damit bereit, ihres und sein Wissen, ihre und seine Fähigkeiten und weitere Ressourcen zum Wohle des Gesamtprojektes einzubringen und vorrangig die Ressourcen des Verbundes zu nutzen, wenn die eigenen nicht ausreichen.

(3) Unsere Kooperation braucht eine angemessene und unterstützende interne Arbeitsstruktur, deren Funktion es ist, das Projekt „Lokaler Bildungsverbund Reuterquartier“ mit Leben zu füllen und langfristig identitätsbildend im Quartier zu wirken. Die hier beschriebene Struktur wird nach und nach wachsen, sie wird veränderbar und verhandelbar bleiben.

Ihre wesentlichen Elemente sind:

- der Jahresworkshop
- die Steuerungsrunde (z. Zt. 3x im Jahr)
- die Koordinierungsstelle
- die Arbeitsgemeinschaften (z. B. AG Gewaltprävention)
- gemeinsame Projekte (z. B. Verbundprojekt „Schule im Wald“)
- gemeinsame Veranstaltungen (z. B. Kiezschoofest)

Der **Jahresworkshop** ist gewissermaßen der gedankliche Marktplatz des Bildungsverbundes – hier entstehen Projekte, können Ideen und Anliegen formuliert und mögliche Vorhaben angedacht und eingebracht werden. Der Jahresworkshop ist offen für alle interessierten Bürger im Stadtteil, er findet jährlich statt. Aus ihm konstituieren sich die wichtigen Themen im Bildungsverbund.

Die **Steuerungsrunde** ist besetzt mit Vertreterinnen und Vertretern des Jugend- und Schulamtes, der Schulaufsicht, des Quartiersmanagements, der Schulen und Kindertagesstätten, der Freien Träger und der Elternvertreter. Sie ist verantwortlich für übergeordnete strategische Entscheidungen und tagt dreimal jährlich.

Die **Koordinierungsstelle** ist verantwortlich für die operative Steuerung des Gesamtprojektes „Lokaler Bildungsverbund Reuterkiez“ und arbeitet eng mit dem Quartiersmanagement und den beteiligten Akteuren zusammen. Sie lädt zum Jahresworkshop und zu den Steuerungsrunden ein.

Der/die Koordinator/in vertritt den Bildungsverbund in Abstimmung mit dem Quartiersmanagement nach innen und außen. Im Bedarfsfall können Fachleute aus dem Kreis der Mitglieder zur Unterstützung und Beratung hinzugezogen werden.

Die **Arbeitsgemeinschaften** leisten entlang der wichtigen Themen des Bildungsverbundes die inhaltliche und konzeptionelle Steuerung des Bildungsverbundes. Sie treffen sich mehrmals jährlich in regelmäßigen Abständen.

Gemeinsame Projekte und Veranstaltungen stärken den Zusammenhalt innerhalb des Bildungsverbundes, bringen die Partner in konkrete Arbeitszusammenhänge miteinander und repräsentieren die Leistungen des Bildungsverbundes in der Öffentlichkeit.

5. Öffentlichkeitsarbeit

Die Einrichtungen des Bildungsverbundes streben eine gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit an, um so auf ihre Leistungen aufmerksam zu machen und Bildung als „Standortfaktor“ für das Reuterquartier präsent zu halten. Die Formen der Öffentlichkeitsarbeit (Flyer, Informationsbroschüren, Internetauftritte etc.) werden gemeinsam entwickelt.

6. Dauer der Kooperationsvereinbarung und Kündigung der Zusammenarbeit

(1) Diese Vereinbarung tritt auf unbegrenzte Dauer mit dem Tag der Unterzeichnung in Kraft. Die Koordinationsstelle bzw. das Quartiersmanagement führen eine aktuelle Liste der Verbundmitglieder, die auf der Webseite des Quartiersmanagements veröffentlicht wird.

(2) Im Fall von Unstimmigkeiten, der Unzufriedenheit eines oder mehrerer Verbundmitglieder werden unverzüglich Vermittlungsgespräche aufgenommen.

(3) Jedes Verbundmitglied, das nicht mehr im Verbund mitarbeiten kann oder möchte, teilt dies schriftlich der Koordinationsstelle bzw. dem QM mit. Die anderen Verbundmitglieder werden von diesen darüber informiert.

(4) Die Vereinbarung der übrigen Verbundmitglieder wird durch das Ausscheiden eines Verbundmitglieds nicht berührt.

(5) Über die Auflösung der Kooperationsvereinbarung bzw. des Bildungsverbundes entscheiden die Verbundmitglieder mit der Mehrheit der stimmberechtigten Mitglieder (absolute Mehrheit).

7. Schluss

Wir, die Bildungs-, Kinder-, Jugend-, Stadtteil- und Verwaltungseinrichtungen, Vereine, Initiativen und private Unterstützer im Reuterquartier in Neukölln Nord verpflichten uns als Kooperations- und Verbundpartner zur offenen und wertschätzenden Zusammenarbeit. So möchten wir einen zukunftsfähigen und gemeinsam verantworteten "Lokalen Bildungsverbund Reuterquartier" entwickeln und gestalten.

Berlin, 04.06.2009

(Institution/Unterschrift)

(Institution/Unterschrift)